

Testreportage Phillips Senso Touch 3D

1. Bericht **ChristrndB**:

Nun ist meine erste richtige Testwoche um und ich denke, das ist ein guter Zeitpunkt mal die wesentlichen Eindrücke wieder zu geben.

Ich möchte noch mal mit dem Starterpaket beginnen. Das trnd Starterpaket hat mich einfach schwer beeindruckt, da es einen äußerst umfangreichen Inhalt aufweist und wirklich alles enthält, um einen umfassenden Eindruck über den Rasierer und dem JetClean System geben zu können. Die hohe Anzahl der Reinigungsflüssigkeitsfläschchen sowie das NIVEA Rasiergel laden wirklich dazu ein, Freunde zu animieren den Test einfach mal mit zu begleiten. Die Flyer und die Kugelschreiber sind da eine witzige Unterstützung, das Gespräch einzuleiten.



Sehr hilfreich fand ich auch die Projektfahrplanbeschreibung, mit der ersten Einführung in das Produkt und die Alltagstipps. Bei den „Usage Information“ bin ich nicht so überzeugt. Mag ja sein, dass man einerseits international Kunden ansprechen möchte und die Bildbeschreibung hier einen sehr schnellen Überblick über die Funktionen und Bedienungsmöglichkeiten gibt. Eine detaillierte Beschreibung würde mir besser gefallen. Lese gerne.. ;o)

Dennoch kommt man erstmal damit klar, um den Rasierer richtig in Betrieb zu nehmen.

Eine Sache, an die man sich sehr schnell gewöhnt ist das JetClean System. Eine Reinigungs- und Pflegestation kenne ich ja schon von meinem aktuellen Rasierer und habe die Vorzüge in den letzten beiden Jahren echt lieben gelernt. Ich würde keinen Rasierer mehr kaufen, der diesen Luxus nicht aufweist!

Aber nun langsam mal zum Kern des Tests: Der Phillips SensTouch 3D. Auspacken und schon liegt er richtig in der Hand. Das Zubehör wie Tragetasche, Scherblattschutzkappe, das Ladegerät, welches in Verbindung mit dem Ladekabel zum Glück wenig Platz benötigt und sehr leicht ist und das JetClean

System. Bei dem Ladegestell hatte ich nur den Eindruck, wenn man das in einen Koffer oder eine Tasche legt dass es leicht beschädigt werden könnte. Aber naja, die nächste Reise ist nächste Woche. Da werde ich mal ausprobieren, wie der sich auf Tour bewährt und wie der Akku so „drauf“ ist.

Also, Gerät ausgepackt, die Beschreibung angesehen (von lesen mag ich nicht reden.;o) und dann erstmal den Akku laden. Allerdings wird der erste Eindruck schon mal sehr positiv aufgenommen. Der Rasierer ist leicht, klein und wirkt dennoch stabil und qualitativ hochwertig. Das Material ist angenehm und somit ist der erste Eindruck ein sehr schöner.

Der JetClean ist auch schon nach wenigen Minuten an dem Platz, wo er mindestens die nächsten Wochen bleiben wird und der Stecker steckt. Flüssigkeit ist aufgefüllt (das geht ja alles wie geschmiert) OK, die Markierungen sind nicht gleich auf den ersten Blick sichtbar und so hab ich den Behälter randvoll gemacht.. Aber auch das muss probiert werden. Die Geräuschkulisse beim Reinigen und Laden ist sehr leise und angenehm. Von der Größe würde ich sagen, geht noch und liegt im Bereich der gängigen Vergleichsmuster anderer Hersteller. Wie der Verbrauch so ist muss ich erst noch feststellen. Aber ich denke ein Monat.. naja, das klingt erstmal akzeptabel.

Für den ersten Test hab ich mir dann auch gleich mal eine Herausforderung gegönnt. 3 Tage nicht rasiert und ein paar mm Stoppeln. Normalerweise eine Situation, wie ich sie eben nach Wochenenden habe und dann mit einer schönen scharfen Klinge und reichlich Schaum dagegen vorgehe. Vom Schaum wollte ich mich nicht trennen, also wurde es meine erste Nassrasur mit Elektrorasierer. Anfangs kostet es echt Überwindung, den leise surrenden Rasierer auf die Schaumschicht zu legen und dann mit leichten Kreisen über das Gesicht zu führen. Aber ist der erste Schritt mal getan macht es sofort Spaß und nach regelmäßigem Abspülen mit kaltem Wasser ist das Ergebnis einfach nur überzeugend und topped alles, was ich bisher mit Elektrorasierer erlebt habe.

Wichtig dabei für mich, dass es absolut schonend zur Haut war und trotzdem alle Stoppeln wegbekommen hat. Als unabhängige „Fühlerin“ durfte meine Frau den Test übers Kinn auch direkt machen und war ebenfalls begeistert.

Die Reinigung des Rasierers war dann unter fließendem Wasser kinderleicht. OK, die Scherblätter hochklappen ist beim ersten mal auch was knifflig und so sicher, dass man dabei nichts kaputt macht kann man sich ja auch nicht sein.

Aber alles sauber und dann eben noch schnell in den JetClean und zuschauen, wie die Reinigung funktioniert. Wie schon gesagt, eine leise Sache und auch unangenehme Spritzer. Der Geruch der Reinigungsflüssigkeit ist fruchtig spritzig und wirkt schon mal angenehm. Die nominell 2 Std Gesamtreinigungszeit finde ich etwas lange, aber wenn man dann in Realität feststellt, dass es im Wesentlichen die Trockenzeit ist, dann ist das doch wieder ok. Was ich nicht beurteilen kann...inwieweit es sich mit dem „normalen Leben“ eines Akkus verträgt, dass doch automatisch geladen wird. Auch, wenn es nicht erforderlich ist. Eine vollständige Entladung ist bei regelmäßiger Reinigung nicht möglich.

Bei dieser Gelegenheit. Die Anzeigen hinter der schwarzen Schalung ist nobel.

Die Nassrasur hab ich mir dann die letzte Woche jeden Tag gegönnt.. und war immer zufrieden.

Diese Woche ist dann mal der Trockenrasurpart dran. Ab morgen weiß ich mehr.

Übrigens, unter der Dusche Rasieren hab ich mich noch nicht wirklich getraut. ;o)